Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1842

121 (4.5.1842)

Visual Library

Beilage zur Karlsruher Zeitung Nr. 121.

Mittwoch, den 4. Mai 1842.

Belgien.

Antwerpen, 29. April. Man versichert, daß die so laut kundgegebenen Wünsche unseres Landes, einen Handelsvertrag mit dem deutschen Zollvereine zu Stande kommen zu sehen, der Verwirklichung nahe zu rücken scheinen. Durch eine ausserordentlich erleichternde Feststellung des Transitzolls ist unsere Regierung bereits dem Bedürfnisse des deutschen Handelsstandes entgegengekommen, und schon geschehen viele überseeische Versendungen aus Deutschland, die sonst über Holland gingen, über hier, was im Laufe der nächsten Jahre noch ansehnlich zunehmen wird. (A. Z.)

Griechenland.

Athen, 13. April. Bei Gelegenheit der Jahresfeier des Freiheitskampfes hat der König den Wittwen und Waisen der im Freiheitskampfe Gefallenen verschiedene bedeutende Unterstützungen bewilligt. Durch Ordonnanz vom 6. April wurde nämlich 27 Jungfrauen aus solchen Familien, deren Väter oder Verwandte im Freiheitskampfe am meisten sich ausgezeichnet haben und geblieben sind, eine ansehnliche Mitgift in kulturfähigen Staatsländereien verliehen, und zwar erhielten 3 Jungfrauen zu 6000, 9 zu 3500, 16 zu 2500 Drachmen Werth in Ländereien. Die Ueberweisung dieser Güter wird sogleich nach vollzogener Heirath geschehen. Ferner erhielten 44 Offizierswittwen, nämlich deren 19 je 200 und 23 je 100 Drachmen als ausserordentliche Gratifikation. Endlich wurden denjenigen Matrosen und Botsleuten, welche am 6. Juni 1822 auf der Branderflotte Dienste leisteten, an der Verbrennung der feindlichen Schiffe Theil genommen haben und noch am Leben sich befinden oder, im Falle sie gestorben sind, ihren Wittwen und Kindern kulturfähige Staatsländereien als Geschenk, und zwar für jeden Matrosen 15 Stremma, für jeden Botsmann 30 Stremma angewiesen. — Der bekannte Dichter Alexandros Soutzos hat zur Errichtung eines dem Andenken der gefallenen Hetäristen geweihten Denkmals die Summe von 3000 Drachmen bestimmt, ein Akt des Patriotismus, welcher durch einen künftig anzuberaumenden Trauertag noch eine sinnvollere Deutung erlangen dürfte. — Der Bürgermeister von Amphissa hat seine 780 Drachmen betragende jährliche Dienstentschädigung der Stadtkasse als Geschenk überwiesen, damit hiefür eine Lehrerin zum Unterricht und zur Ausbildung von Mädchen besoldet werde. (L. A. Z.)

Großbritannien.

London, 25. April. Der „Globe" enthält folgenden Artikel: Unter den Juden zu London haben seit Kurzem einige merkwürdige Vorfälle statt gehabt, welche auf die Wiederauflebung theologischer Studien hindeuten und zu weiteren noch wichtigeren Veränderungen führen können. Eine ähnliche geistige Aufregung und Entwicklung, wie sie in Deutschland sich unter den Juden seit längerer Zeit kundgibt, hat zur Herausgabe von Barham's englisch-hebräischer Bibel geführt, und offenbart sich seitdem noch weit deutlicher. Im Westende von London haben die reicheren Juden eine neue Liturgie drucken und veröffentlichen lassen, welche in einer synkretischen Zusammenfassung der bei den polnischen, deutschen und spanischen Juden üblichen Liturgien besteht. Obgleich diese Veränderung wahrscheinlich dem Hohenpriester Herschel nicht sehr angenehm war, war sie doch ein trefflicher Versuch, durch Ausmerzung der feindlichen Eigenthümlichkeiten der Sekten Uebereinstimmung des Gottesdienstes herbeizuführen. Ein noch schlagenderes Ereigniß aber hat sich im nördlichen Theile der Hauptstadt begeben. In Burtonstreet ist nämlich eine Kapelle zur Abhaltung des hebräischen Gottesdienstes in englischer Sprache eröffnet worden. Der Hohepriester war damit so unzufrieden, daß er die Einweihung der Kapelle verweigerte, und sogar ein Verbot oder Exkommunikation erließ. Dieser amtliche Erlaß wurde jedoch von den Betheiligten sehr gleichgültig aufgenommen, und sogar förmlich als nichtig erklärt. Ausserdem hat sich auch noch in London ein neuer Streit zwischen den caraitischen Juden, welche einzig dem Texte des alten Testaments anhängen, und zwischen den talmudischen Juden erhoben, welche die Autorität des mündlichen Gesetzes oder, mit andern Worten, die Auslegungen und Ueberlieferungen der jüdischen Väter, Rabbiner und Kabbalisten verfechten. Ein kleines Werk von dem jüdischen Dr. Benisch, welches vor Kurzem über diesen Streit erschienen ist, führt den Titel: „Ist das mündliche Gesetz göttlichen Ursprungs, und somit bindend für die Juden?" Diese Verhandlungen sind um so interessanter, da gerade jetzt ein Streit über denselben Gegenstand, nämlich über den Werth und die Gültigkeit der Tradition, die christlichen Kirchen Großbritanniens spaltet. — Der Stadtschreiber der Stadt London hat ein Jahreseinkommen von 2000 Pf. St. (24,000 fl.) Nun hat ein Buchhändler in Paternoster-row sich dem Gemeinderath erboten, dieses Amt für 500 Pf. St. jährlich zu versehen; gleich darauf aber ist ein anderer gekommen, der sich mit 200 Pf. jährlich und einem Nösel Wein täglich begnügen will. Der „M. Herald" bemerkt, der sich heruntersteigernde Patriotismus dieser Herren sey noch gar nichts im Vergleich mit dem des seligen William Cobbett, der an Georg IV. schrieb, er wolle den Posten des ersten Ministers versehen und verlange nichts dafür, als seine tägliche Ration Brod und Käse.

Schweden und Norwegen.

Stockholm, 19. April. In Upsala hat Professor Geijer mit Beihülfe des Bibliothekars und ein paar Amanuensen den Anfang schon gemacht, die Manuskripte aus den vom Könige Gustav III. vermachten und am 30. März geöffneten Kisten zu ordnen und aufzunehmen. Man hat zuerst die Korrespondenz vorgenommen und, wiewohl es jetzt nicht die Absicht ist, die Papiere genau zu durchforschen, hat man doch schon im Vorbeigehen einige bisher unbekannte Thatsachen entdeckt, z. B. daß im Jahre 1768 ein Plan vorhanden war, den Kronprinzen Gustav zum Regenten zu erheben, welches er jedoch selbst abgelehnt hat. (L. A. Z.)

Schweiz.

Aargau. Nach der „Lausanner Zeitung" hat die Regierung von Aargau 70,000 Fr. für die letztjährigen Okkupationskosten in den bernerschen Staatsschatz eingeschickt.

Bern. In der Nacht vom 24. auf den 25. April fand im Amte Delsberg ein Waldbrand statt, der bei 15 Jucharten verzehrte.

Genf. Die Constituante hat in ihrer Sitzung vom 23. April die noch übrigen Artikel des 6. Titels unverändert angenommen und die Berathung des 7. Abschnitts über den Kultus begonnen. Diese ganze Berathung wurde in Frage gestellt durch zwei Amendements der HH. Lafontaine und Brochet-Veret, welche, von dem Grundsatze ausgehend, daß Katholiken bei der Konstituirung der protestantischen Kirche nicht mitzusprechen haben, diese dem künftigen großen Rathe, mit Ausschluß der Katholiken, oder einer hierfür einzusetzenden Synode zuweisen wollten.

Luzern. Das Ergebniß der Vetogemeinden ist nun bekannt. Zur Zeit der in Folge der neuen Verfassung am 23. Mai 1841 stattgehabten Wahlen in den großen Rath hatte der Kanton Luzern 25,723 stimmfähige Bürger, von welchen 1115 das Gesetz gegen den Mißbrauch der Freiheit der Meinungsäusserung verworfen haben. (L. Z.)

Schaffhausen. Der gr. Rath hat am 23. April einen mit der Krone Württemberg abgeschlossenen Salzvertrag ratifizirt, kraft dessen diese dem Kanton Schaffhausen jährlich 500 Fässer à 550 Pfd. zu 10 fl. per Faß, statt wie früher zu 11 fl., zu liefern hat, wobei jedoch der Kanton sich das Recht vorbehält, den Vertrag früher kündigen zu können, wenn etwa in der Schweiz selbst aufzufindendes Salz dazu veranlassen würde.

Tessin. Das Spezialgericht hat am 11. April über die Theilnehmer an der letzten Revolte abgesprochen. Der Pfr. Zainer, Luigi Alessandro, Folitta Serafier und Genasci Giuseppe wurden, als Haupturheber, der erstere zu 12, die beiden letztern zu 10 Jahren Zwangsarbeit und zwei andere zu 18 Monaten Detention verurtheilt. (Eidg.)

Redigirt unter Verantwortlichkeit von C. Macklot.

Literarische Anzeige.

[A.683.1] Karlsruhe. So eben ist erschienen und bei Creuzbauer und Nöldeke in Karlsruhe zu haben:

Xylander, Max, Ritter v., das Heerwesen der Staaten des deutschen Bundes. Darstellung der allgemeinen militärischen Verhältnisse aller, und der Formation, Bekleidung, Bewaffnung, Besoldung, des Pensionswesens, der Bildungsanstalten, Ergänzung, Dienstzeit, des Sanitäts- und Justizwesens, der Festungen und Militär-Etablissements, des Bundeskontingents, des Militärbudgets, der Orden und Ehrenzeichen u. s. w. der meisten dieser Staaten. 2te Auflage. 2 Lieferungen 3 fl.

[A.759.1] Heilbronn. In der Carl Drechsler'schen Buchhandlung in Heilbronn ist so eben in Kommission erschienen und in allen guten Buchhandlungen zu haben:

Dreihundert und fünfzig entschleierte Geheimnisse aus dem Nachlasse der berühmten Chemiker, Oekonomen und Sympathiseurs Dr. Groos, A. Schulze und N. Krumm; auf vieljährige, meistens fünf und siebenzigjährige Erfahrung gegründet und bis zum Tode der Genannten als tiefste Geheimnisse bewahrt, und jederzeit mit den günstigsten Resultaten angewandt. Nebst mehreren, von Somnambülen in ihrem magnetischen Schlafe angegebenen und durchaus bewährt gefundenen Heilmitteln. Bereichert mit vielen, durch einen praktischen Verein für vortrefflich erklärten, bisher um sehr hohe Preise verkauften und denen, die diese enormen Summen nicht zahlen konnten, Geheimnisse verbliebenen Mittel und Rezepte. Zum allgemeinen Besten meiner Mitmenschen der Oeffentlichkeit übergeben von Heinr. Theod. Namremmiz, prakt. Oekonomen und Chemiker, Mitglied mehrerer ökonomischen und technologischen Gesellschaften. 8 Oktavdruckbogen. geh. Preis 1 fl.

Indem wir bitten, obiges Buch nicht mit den vielen unter ähnlichen Titeln erschienenen Büchern in eine Kategorie zu bringen, die meistens nur eine Zusammenstellung längst bekannter und wenig zweckmäßiger Mittel und Rezepte geben, enthalten wir uns aller weiteren Anpreisungen desselben, und bemerken nur, daß die beiden ersten Auflagen in einer Anzahl von etwa 4000 Exemplaren in der kurzen Zeit von vier Monaten verkauft wurden. Jeder, der die kleine Ausgabe nicht scheute, fand durch Anwendung von nur einem der in diesem Buche enthaltenen beinahe 500 Mittel und Rezepte hundertfaltigen Ersatz. Der Herausgeber hat sich durch Veröffentlichung gedachter Rezepte den wärmsten Dank vieler seiner Mitmenschen erworben, da schon viele Kuren damit verrichtet wurden, bei denen alle ärztliche Hülfe vergebens war, und so in vollem Sinne Wunderkuren zu nennen sind. Möchte doch obiges Buch in keinem Hause fehlen! —

[A.714.1] Mannheim. (Danksagung.) In den Statuten der Aachner-Münchner Feuerversicherungs-Gesellschaft ist der menschenfreundliche Grundsatz aufgenommen, die Hälfte ihres jährlichen Gewinnes für wohlthätige Zwecke in verschiedenen Ländern zu verwenden. Unser badisches Vaterland erhielt dadurch in verschiedenen Städten in diesem Jahre 1132 fl., wovon unserer Anstalt von der genannten Gesellschaft 300 fl. ertheilt wurden. Indem wir öffentlich unsern Dank für diese große Wohlthat aussprechen, danken wir zugleich auch den Wohllöbl. Agenturen Mannheim und Karlsruhe, die sich mit so viel Liebe für unsere Anstalt verwendeten. Der Himmel wache ferner über einer Gesellschaft, die doppelt wohlthätig, segensreich wirket, und wecke ihr allenthalben Freunde, wie sie es so sehr verdient!

Mannheim, den 28. April 1842.

Der Vorstand der Kleinkinderschule.

[A.698.2] Heidelberg.

Geschäfts-Anzeige.

Wir Unterzeichnete machen hiermit die ergebene Anzeige, daß wir in Verbindung mit unseren auswärtigen Etablissements auf hiesigem Platze ein

Kommissions-, Speditions-, Inkasso- und Agenturgeschäft

unter Firma:

I. Dünges & Komp.

in Heidelberg

errichtet haben, und empfehlen uns zum An- und Verkauf von Häusern, Gärten, Apotheken, Mühlen, Wirthschaften, Brauereien, Bäckereien, Fabriken, Landgütern, Etablissements und Immobilien jeder Art; Anlegung und Aufnahme von Kapitalien auf Hypotheken und auf jede solide Sicherheit, Kauf und Verkauf von Hypotheken, Kauf- und Steigerungsterminen, Wechseln, Staatspapieren, erlaubten Lotterieeffekten, Aktien und Forderungen jeder Art, Wein- und Landesprodukten zu Agenturen, Konsignations-, Speditions- und Inkassoaufträgen, und allen in diese Branche einschlagenden Geschäfte unter Zusicherung verschwiegenster, reellster und billigster Besorgung.

J. Dünges in Heidelberg.
Hugo Jos. Cassel in Mainz.

Wir übernehmen auch Waaren und Fabrikate jeder Art zum Kommissionsverkauf en gros nach auswärts, für welche wir durch unsere ausgedehnten Verbindungen und auswärtigen Etablissements einen raschen Absatz erwirken können.

[A.756.2] Mühlburg. (Anzeige.) Es sind drei neue ganz vorzügliche Klaviere, zwei von Mahagoni- und eines von Nußbaumholz, zu verkaufen. Die Zahlung kann in beliebigen Terminen geschehen. Das Nähere im Kommissionsbureau des

J. N. Reichenstein in Mühlburg.

Mühlburg, den 2. Mai 1842.

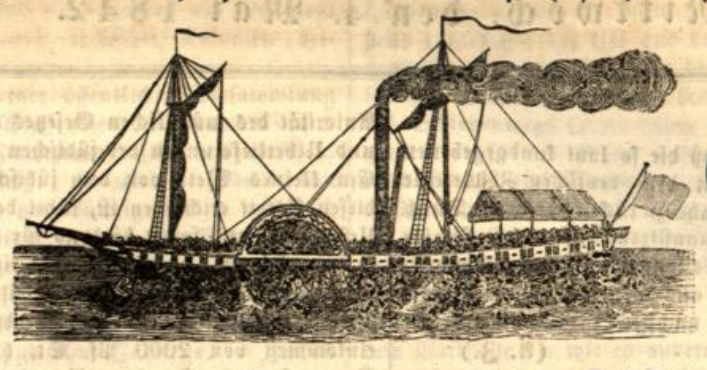
[A.293.3] Nr. 7165. Lahr. (Verschollenheitserklärung.) Da Michael Koch von Mietersheim auf die öffentliche Vorladung vom 11. Febr. 1837 bisher nichts von sich hören ließ, so wird er für verschollen erklärt, und sein Vermögen seinen nächsten Verwandten in fürsorglichen Besitz gegeben.

Lahr, den 26. März 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Lang.

[A.41]

Rheinische Dampfschifffahrt.

Kölnische  Gesellschaft.

Dienst zwischen Straßburg und Maximiliansau und Köln — Düsseldorf, und durch Verbindung bis Rotterdam — London, Amsterdam — Hamburg.

Vom 15. März an sind die Abfahrts-Stunden von Maximiliansau:

Rheinaufwärts: Abends 10 Uhr. **Rheinabwärts:** Morgens 11½ Uhr.

Näheres bei den Agenten und Kondukteuren.

Köln, den 7. März 1842.

Die Direktion.

In Folge vorstehender Ankündigung geht der Personenwagen nach Maximiliansau vom 15. d. M. an jeden Morgen um 10 Uhr und jeden Abend um 8 Uhr von der Expedition fahrender Posten dahier ab, wo auch die Einschrift zu den Dampfschiffen nach allen Richtungen hin stattfindet, und über Preise, Weiterverbindungen u. s. w. Auskunft ertheilt wird.

Karlsruhe, den 11. März 1842.

Großherzogl. Oberpostamt.
v. Kleudgen.

[A.668.3] Staufen.

Realitätenverkauf.

Der hiesige Bürger Johannes Willin läßt folgende Liegenschaften und damit verbundenen Gewerbe freiwillig verkaufen:

Häuser und Gewerbe.

Eine zweistöckige steinerne Behausung mit einer Mahlmühle, in Folgendem bestehend:

Im untern Stock die Mahlmühle mit zwei Gängen und einer Schwingmühle, ganz neu eingerichtet. Der Wasserbau mit unterschlächtiggehenden Rädern ganz eingemacht und gedeckt mit einem 6schühigen Fall und immer hinreichendem Wasser, ist ebenfalls im besten Zustande. Sämmtliche Mühleeinrichtungen werden mit in den Kauf gegeben. Sodann in zwei Wohnzimmern, einer Küche und Keller. Im obern Stock befindet sich die Mühle, Kammer, ein großes und vier kleinere Zimmer, nebst einer Küche.

Oekonomiegebäude stehen folgende auf dem Hof:

Mit dem Haus in einer Flucht laufend ein 70 Schuh langer, zweistöckiger, zum Theil auch unten offener Anbau, enthaltend zur ebenen Erde den benöthigten Platz zur Aufbewahrung des Holzes, eine Brunneneinrichtung mit Pumpbrunnen, Käsküche, Käskeller und Käsjunde, vier große ganz steinerne Schweinställe, einen Schafstall und einen großen Grundirn- und Gemüsekeller; im zweiten Stock dieses Anbaues ist die Fruchthütte und eine Branntweinkammer angebracht.

Die auf der untern Seite des Hofes quer hingehenden, besonders stark von Stein gebauten, sehr schön eingerichteten Oekonomiegebäude sind 140 Schuh lang und 50 Schuh tief; sie enthalten einen guten gewölbten Keller zu 400 Ohm Faß, einen doppelten Wagenschopf zu 6 Wägen, zwei große Einfuhren, drei große Pferde- und Rindviehstallungen zu 60 Stück, eine Weinpresse und sehr hohe Futter- und Fruchtebühnen, welche Gebäulichkeiten sich auch zu Wohnungen ꝛc. eignen würden.

Der Hofplatz wird eine halbe Jauchert Flächeninhalt haben, auf welchem sich ein Brunnen befindet.

Die Gebäulichkeiten sind mit Baum-, Küchen- und Grasgärten umgeben, die zusammen eine Jauchert im Maß halten.

Diese Realitäten befinden sich am Eingang der Stadt an der Hauptstraße von Krozingen hierher, und würden mit unbedeutenden Kosten zu einem großen Fabrikgeschäft eingerichtet werden können.

Ackerfeld.

3 Jauchert in der Krozingerstraßegewann, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Stephan Frick's Erben, 1 Jauchert 2 Viertel allda, einerseits Georg Heinemann, anderseits Joseph Riesterer.

4 Jauchert allda, einerseits und anderseits Joseph Riesterer;

1 Jauchert allda, einerseits Joseph Riederle, anderseits Anton Bleile;

1 Jauchert 2 Viertel allda, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Fidel Schneider;

1 Jauchert 2 Viertel allda, einerseits Mathias Seiler's Erben, anderseits Fidel Schneider;

2 Jauchert in den Boden und Meßjaucherten Gewann, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Joseph Riederle;

1 Jauchert 2 Viertel allda, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Joseph Anton Martin;

1 Jauchart allda, einerseits Georg Heinemann, anderseits Lohgraben;

2 Jauchert in der Boden- und Meßjaucherten Gewann untere Abtheilung b, einerseits Lohgraben, anderseits Joseph Riesterer;

2 Viertel allda, einerseits Martin Fischer, anderseits Xaver Martin;

1 Jauchert 1 Viertel allda, einerseits und anderseits Joseph Riesterer;

1 Jauchert allda, einerseits Joseph Riesterer, anderseits sich selbst;

1 Jauchert in dem St. Magdalenengewann, einerseits und anderseits Andreas Selz Erben;

1 Jauchert allda, einerseits und anderseits Joseph Riesterer;

2 Jauchert allda, einerseits Michael Gutmann, anderseits Joseph Riesterer;

1 Jauchert 3 Viertel auf der untern Breite, einerseits Amtmann Sulzberger, anderseits Joseph Riesterer;

2 Viertel hinter dem Schloßberg, einerseits und anderseits Lohgraben;

4 Jauchert 2 Viertel auf der obern Breite, einerseits Paul Schlegel, anderseits Martin Speicher's Erben.

Matten.

1 Jauchert in dem Herrenmattengewann, einerseits Kabismatten;

1 Jauchert 2 Viertel in den Etzmatten, einerseits Fidel Schneider, einerseits Georg Heinemann;

2 Jauchert 2 Viertel im Höllenberg, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Martin Tritschler's Erben;

1 Jauchert am Halsmäntele, einerseits Joseph Riesterer, anderseits Joseph Anton Martin.

Gemarkung Grunern.

¼ Jauchert und 45 Ruthen Matten im Sohlenbach, einerseits Anton Rumler's Erben, anderseits Johann Riesterer;

3 Jauchert allda, einerseits Anwander, anderseits Joseph Wagner's Wittwe;

1 Jauchert allda, einerseits Anwander, anderseits Trutpert Gutmann von Untermünsterthal;

7 Jauchert 2 Viertel 59 Ruthen in der Lehen, einerseits Anwander, anderseits Wassergraben.

Gemarkung Grotzingen.

1 Jauchert Acker im Loofeld, einerseits Mathias Mutterer, anderseits Joseph Mutterer, Müller.

Gemarkung Ehrenstetten.

1 Jauchert 48 Ruthen Acker im Oberfeld, einerseits Joseph Müller's Erben, anderseits Georg Federer's Erben von Ambringen;

1 Jauchert 2 Viertel 59 Ruthen Acker auf dem Hoberbühl, einerseits Johann Knobel, anderseits Anton Schneider und Konsorten.

Wobei bemerkt wird, daß auch die Grundstücke in auswärtigen Gemarkungen in der Nähe bei Staufen liegen, und nunmehr sämmtliche zum Aerndten mit Winter- und Sommerfrüchten angepflanzt und hergestellt sind.

Der Kaufversuch wird vorerst im Ganzen gemacht, und wenn sich kein Liebhaber zu sämmtlichen Liegenschaften, welche früher zu einem Erblehen gehörten, nunmehr aber allodifizirt sind, zusammen finden, werden diese stückweise versteigert.

Die Kaufsbedingungen sind vortheilhaft, und werden jedenfalls vier Jahrestermine zur Zahlung bewilligt, das Nähere kann täglich bei der unterzeichneten Stelle eingesehen werden. Jeder Käufer muß solvente Bürgschaft stellen, und Auswärtige haben sich mit legalen Vermögenszeugnissen auszuweisen.

Tagfahrt zur Vornahme der Versteigerung ist auf

Dienstag, den 17. Mai d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

festgesetzt, es kann aber auch während dieses Termins ein Privatkauf abgeschlossen werden, weßhalb sich dahier oder bei dem Eigenthümer selbst zu melden wäre.

Sollte ein solcher definitiv vor der festgesetzten Steigerung schon abgeschlossen werden, so würde dies wieder zeitlich öffentlich bekannt gemacht.

Staufen, den 18. April 1842.

Großh. bad. Amtsrevisorat.
Lembke.

[A.739.3] Karlsruhe. (Holzversteigerung.) Aus dem großh. Hardtwalde, Forstbezirks Friedrichsthal, werden öffentlich versteigert

Mittwoch, den 4. Mai d. J.
im Distrikt Kastanienacker:
75 Klafter forlenes Scheiter- und Prügelholz und
40 Stämme forlenes Bauholz.

Freitag, den 6. Mai d. J.
im Distrikt Lipplache:
5800 Stück buchene Wellen.

Die Zusammenkunft findet am ersten Tag auf der grabener Allee beim friedrichsthaler-linkenheimer Weg, und den zweiten Tag beim stutensee Rondellthor, jedesmal früh 8 Uhr, statt.

Karlsruhe, den 30. April 1842.

Großh. bad. Hofforstamt.
v. Schönau.

[A.599.3] Rastatt. (Gasthausverpachtung.) Unterzeichneter ist wegen anhaltender Kränklichkeit gesonnen, seine in der Mitte der Stadt gelegene Wirthschaft zum goldenen Hirsch zu verpachten. Dem Pächter würde ausser der geräumigen Wirthsstube, einem Nebenzimmer und hinreichender Wohnung für sich, auch noch mehrere Zimmer zur Beherbergung von Fremden, nebst Scheuer, Stallung, so wie sämmtliches Wirthschaftsgeräthe, mit Inbegriff der Fässer, überlassen werden. Lusttragende belieben sich wegen des Nähern an Unterzeichneten selbst zu wenden.

Rastatt, den 19. April 1842.

Ignaz Sallinger, Hirschwirth.

[A.679.3] Bretten. (Verkaufsanzeige.) Zu billigen Preisen ist zu verkaufen eine vollständige Einrichtung zur Essigsiederei, als:

10 Stück Zugfaß von 7 bis zu 20 Ohm,
mehrere Lager- und Transportfässer, ferner
Oelfässer zu 2 à 10 Zentner.
1 holländische Tabakschneidebank,
1 gutes Wiegenmesser.

Nähere Auskunft ertheilt auf frankirte Briefe

C. F. A. Paravicini in Bretten

[A.753.1] Nr. 10,404. Kenzingen. (Präklusivbescheid.) In der Gantsache des verstorbenen Augustin Zoller von Forchheim werden alle diejenigen Gläubiger, welche in der heutigen Schuldenliquidationstagfahrt ihre Forderung nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Kenzingen, den 26. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Sieb.
vdt. Klipfel.

[A.554.3] Nr. 10,014 Rastatt. (Präklusivbescheid.)

In Sachen
mehrerer Gläubiger
gegen
Karl Geck von Rastatt,
wegen Forderung und Vorzugs,

werden sämmtliche Gläubiger, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der Gantmasse ausgeschlossen.

Rastatt, den 15. April 1842.

Großh. bad. Oberamt.
Ruth.
vdt. Wolff,
Akt. jur.

[A.736.3] Nr. 4225. Neckarbischofsheim (Schuldenliquidation.) Ueber das Vermögen des Gutsbesitzers Jakob Brunner vom Weilerhof, Gemeinde Helmstadt, haben wir Gant erkannt, und wird Tagfahrt zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren auf

Mittwoch, den 1. Juni d. J.,
Vormittags 8 Uhr,

anberaumt.

Wer aus irgend einem Grunde einen Anspruch an diesen Schuldner zu haben glaubt, hat solchen in genannter Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Masse, mündlich oder schriftlich, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte dahier anzumelden, seine etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, und zugleich die ihm zu Gebote stehenden Beweise sowohl hinsichtlich der Richtigkeit, als auch wegen des Vorzugsrechts der Forderung anzutreten.

Auch wird an diesem Tage ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht, dann ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, und sollen hinsichtlich der beiden letzten Punkte und hinsichtlich des Borgvergleichs die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Neckarbischofsheim, den 20. April 1842.

Großh. bad. Bezirksamt.
Neff.

[A.613.3] Bühl. (Dienstantrag.) Die im August v. J. ausgeschriebene diesseitige erste Gehülfenstelle ist noch nicht mit einem Kameralpraktikanten oder Assistenten besetzt. Sie wird daher wiederholt ausgeschrieben und dabei bemerkt, daß die Kompetenten um solche im Rechnungswesen bewandert seyn müssen.

Bühl, den 18. April 1842.

Großh. bad. Obereinnehmerei.
Knauff.

Fruchtpreise.

Durlach, 30. April. Auf dem heutigen Fruchtmarkt wurden eingeführt 1168 Mltr., davon sind verkauft worden 1098 Mltr. Aufgestellt blieben 70 Mltr. Der Durchschnittspreis betrug: vom alten Kernen 14 fl. 14 kr.; vom neuen Kernen 12 fl. 49 kr.; vom Weizen 12 fl. 48 kr.; vom Korn 6 fl. 20 kr.; Gerste 5 fl. 20 kr.; vom Hafer 3 fl. 20 kr.; vom Welschkorn 6 fl. 40 kr. per Malter.

Druck und Verlag von G. Macklot, Waldstraße Nr. 10.